



Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Stuttgart, 9. Dezember 2015

Betreff: Gewinner-PM 21. Filmschau Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten Sie die PM mit den Gewinnern der 21. Filmschau Baden-Württemberg und einer ersten Festivalbilanz.

Bitte beachten Sie die S P E R R F R I S T bis einschließlich Sonntag, 6. Dezember 2015, 20 Uhr!

Senden Sie uns von Ihrer Veröffentlichung bitte ein Belegexemplar zu (auch als PDF an jahn@filmbuerobw.de).

Für Rückfragen stehe ich gerne unter 0174 58 32 999 zur Verfügung.

Besten Dank und viele Grüße
Hans-Peter Jahn
Pressesprecher
Filmbüro Baden-Württemberg

SPERRFRIST BIS SONNTAG 6. DEZEMBER 2015, 20 UHR

Drama ‚Herbert‘ gewinnt den Baden-Württembergischen Filmpreis

STUTTGART – Das Boxer-Drama ‚Herbert‘ von Thomas Stuber (34), Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, gewann zum Abschluß der 21. Filmschau Baden-Württemberg den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. Der Abschlußfilm ‚Fremdkörper‘ von Christian Werner, ebenfalls ein Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg, erhielt den mit 2.000 Euro dotierten Kurzfilmpreis. Als Bester Dokumentarfilm wurde ‚Above and Below‘ von Nicolas Steiner, Absolvent der Filmakademie in Ludwigsburg, ausgezeichnet. Elena Walf, Absolventin des Animationsinstituts an der Filmakademie Baden-Württemberg, holte mit ihrem Diplomfilm ‚Some Thing‘ den Animationspreis. Erfolgsproduzent Oliver Vogel (‚Soko Stuttgart‘, ‚Dr. Klein‘ und ‚Dengler‘) wurde der diesjährige Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis verliehen. Insgesamt wurden Filmpreise im Gesamtwert von 15.500 Euro am Sonntagabend im Metropol Kino in Stuttgart in den Wettbewerben um den Baden-Württembergische Filmpreis und den Jugendfilmpreis vergeben.

Bester Spielfilm

Der Gewinnerfilm ‚Herbert‘, der seine Weltpremiere in Toronto feierte und für den diesjährigen M F G-Star nominiert war, schildert das Schicksal der an der tödlichen Muskelkrankheit ALS erkrankten Boxerlegende Herbert. Die Jury betont in ihrer Begründung, dass ‚Herbert‘ kein Krankheitsfilm ist, „vielmehr ein Genrefilm voller Wahrhaftigkeit und Leiblichkeit um einen Boxer in seinem letzten Kampf gegen eine heimtückische Krankheit und um die Chance, die wichtigsten Dinge in seinem Leben noch zu Ende bringen zu können“. Für ein Langfilm-Debüt sei der Gewinnerfilm eine höchst gelungene Arbeit. Ohne Fehl und Tadel seien Regie, Kamera, musikalische Begleitung und die Montage.

Bester Kurzfilm

Der Abschlußfilm ‚Fremdkörper‘ von Christian Werner, ebenso ein Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, wurde mit dem Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Kurzfilm ausgezeichnet. Die Story um eine illegal erworbene Niere, einen Erpresserbrief und die Suche nach dem vermeintlichen Spender in Istanbul beeindruckte die Jury. „Fremdkörper ist nicht nur ein Film über illegalen Organhandel und dessen Folgen. Er ist ein brisantes und meisterliches Erzählstück über die Frage, zu welch drastischen Mitteln Menschen greifen, um ihr Überleben und das ihrer Familien zu sichern. Ein Film, der mit seinem präzisen und ehrlichen Drehbuch gekonnt und mit unausweichlicher Direktheit von einer Wahrheit erzählt, vor der wir häufig den Blick abwenden. Durch die virtuose Bildgestaltung und

atemlose Montage wird der Zuschauer in den Handlungsort Istanbul hineingesogen, er wird Teil des atmosphärisch und unablässig spannend erzählten Dramas der beiden Hauptfiguren“, begründet die Jury ihre Entscheidung.

Eine Lobende Erwähnung gab es für ‚Die Katze‘ von Mascha Schilinski, die an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie studiert. „Der ganze Film ist ein napf voller Mut, Radikalität und Fantasie und setzt gleichzeitig ganz sicher die eine tätze vor die nächste“, lobt die Jury.

Bester Dokumentarfilm

Für die Jury ist die Dokumentation ‚Above and Below‘ von Nicolas Steiner „ein Film, der mit großen Bildern und ruhiger Beobachtung wie fürs Kino gemacht scheint“ und den Zuschauer vom Mars zur Erde unter die Oberfläche führt. Mit großer Neugier und Faszination näherte sich der Filmemacher Menschen, die sich für diese Orte entschieden haben. „Durch seine behutsame dramaturgische und methodische Annäherung, die einem viel an Einlassungsvermögen und Konzentration abverlangt, schafft der Film einen Zugang zu einer Welt, die am Ende viel näher an einem selbst ist, als es anfangs erscheint“, lobt die Jury.

Beste Animation

Der Gewinnerfilm des Animationspreises, ‚Some Thing‘ von Elena Wolf, beeindruckte die Jury durch seinen Charme, seine klare Erzählform und seine eigenwillige, aber konsequente und ausgereifte künstlerische Gestaltung. Mit einer ausgesprochenen Leichtigkeit gelinge es der Regisseurin eine originelle und intelligente Fabel über die Natur des Menschen zu erzählen, die uns dank ihrer charmanten künstlerischen Gestaltung nachhaltig beeindruckt habe.

Eine ‚Lobende Erwähnung‘ sprach die Jury Christoph Horchs Filmbeitrag ‚Streuner‘ zu. In einer Mischung aus Animation und Realfilm inszeniert der Absolvent der Filmakademie Baden-Württemberg, so die Jury, „die fesselnde Geschichte vom Abenteuer zweier Jungs zwischen Machtspielen, Freundschaft, Gewalt und Schuld“.

Ehrenfilmpreis an Produzent Oliver Vogel

Erfolgsproduzent Oliver Vogel, der mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis ausgezeichnet wurde, schuf mit seiner Serie ‚Soko Stuttgart‘ und ‚Dr. Klein‘ am Filmstandort Stuttgart nahezu 150 Arbeitsplätze für Filmschaffende aus der Region 4. Schauspieler Simon Licht würdigte in seiner Laudatio die Verdienste des Ausgezeichneten für das Filmland Baden-Württemberg.

Gewinner im Wettbewerb um den Jugendfilmpreis

Im 12. Wettbewerb um den Jugendfilmpreis gab es Auszeichnungen für Bester Film (‚Die Ratte‘ von Anja Gurre), Bestes Drehbuch (‚Eleutheromania‘ von Nora Brockamp), Beste Kamera (‚Unterwasser ist es still‘ von Julian Dieterich), Bester Schnitt (‚Far Far Away‘), Beste



Ensembleleistung (,Eleutheromania'), Beste Schauspielerische Leistung (,Unterwasser ist es still' von Julian Dieterich) sowie Bester Dokumentarischer Film (,Alter, was geht?' von Paul Scholten) und Bestes Musikvideo/Clip (,Running to the Sea' von Alexander Bergmann)

Die Katholischen Jugendmedienpreise, vergeben durch das Bischöfliche Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart, gingen in der Kategorie bis 15 Jahre an ,Mit Gott on Tour' von Florian Kufner, 16 bis 19 Jahre an ,Bleiben' von Marius Richter und 20 bis 25 Jahre an ,Die Ratte' von Anja Gurre.

Erneut wurde im Rahmen des Jugendfilmpreises der VVS-Preis ,Goldene Orange' vergeben, und zwar an ,Ausgeknockt' von Lauritz Raisch.

Die Preisträger im Wettbewerb Entwicklungspolitische Film 2015 sind Alina Jung, Holly Bainbridge und Alan Gafar mit ,Shop, til you drop' (Bester Kurzfilm) und Esther Franziska Schmid mit ,Maroto – Träume' (Bester Dokumentarfilm).

Preisträger des Media Start-Up 2015, vergeben durch das Filmbüro Baden-Württemberg und den Bundesverband Mittelständische Wirtschaft, sind Louis Wick und Thomas Bünger.

Standort-Marketing im besten Sinne

Mit 150 aktuellen Filmproduktionen aus dem Südwesten, einem gut besuchten Film-Podium zur Landesfilmpolitik mit den Landespolitikern Manfred Kern (Grüne), Sabine Kurtz (CDU) und Heiderose Berroth (FDP) sowie dem zuständigen Kulturstaatssekretär Jürgen Walter (Grüne) sowie zahlreichen Highlights wie die glamourösen Premiere einer neuen Dokumentation über den Stuttgarter Tänzer und Choreograph Eric Gauthier und seine Company und einen Roten Teppich mit bekannten Gesichtern der jüngeren deutschen Kinogeschichte wie Gudrun Landgrebe (,Die flambierte Frau') und Gunnar Möller (,Ich denke oft an Piroshka') zur Premiere der Komödie ,Endstation Glück' lockte die 21. Filmschau Baden-Württemberg nahezu 5.000 Zuschauer an.

Das Filmfestival, das nach den Worten von Staatssekretär Jürgen Walter Standort-Marketing im besten Sinne betreibt, sprach ein Publikum von 2 bis 80+ Jahren an. Das Schnupperkino für die jüngsten Zuschauer versammelte die Creme de la Creme der Animationsbranche im Südwesten. Auch Finanzminister Nils Schmid kam zu Screening der Trickfilme ,Ich kenne ein Tier' und Michael Gaedt moderierte im Nikolaus Kostüm.

Beim Opening der 21. Filmschau Baden-Württemberg standen zwei erfolgreiche Absolventen der Filmakademie Baden-Württemberg im Rampenlicht: Dustin Loose wurde für seinen Studenten Oscar (,Erledigung einer Sache') gewürdigt. Stephan Rick präsentiert vor dem Kinostart im Januar 2016 seinen Spielfilm ,Die dunkle Seite des Mondes' nach dem gleichnamigen Bestseller von Martin Suter. Alle Filmbeiträge im Festivalprogramm haben einen Bezug zum Bundesland Baden-Württemberg. „Egal ob hier gedreht, animiert oder produziert – dieser eng gefasste Fokus ist Chance und Herausforderung zugleich, da sich auf der Filmschau das ganze Können, die Qualität und die Erfolge baden-württembergischer Filmproduktion zeigt,“ betonte Festivalleiter Oliver Mahn.